

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 81
Januar/Februar 2026
www.hblasset.ch



Jahresausblick 2026 Zwischen Stabilität und Sprengstoff

Zinsprognose
Leitzins bleibt 2026
bei 0 Prozent

Berichtssaison 2026
Hohe Erwartungen –
Gute Zahlen

USA vs. Venezuela
Die Märkte und das
venezolanische Öl

Momente erkennen – Werte schaffen.

Ausgezeichnet mit

LSEG



**Lipper
Fund Awards**
Winner 2025
Switzerland

HBLASSET
MANAGEMENT

Jahresausblick 2026 – zwischen Stabilität und Sprengstoff

Geld- und Fiskalpolitik stützen die Märkte, während Geopolitik und KI die Richtung vorgeben.

Wie immer zu Beginn des Jahres stellen auch wir uns die Frage, was die kommenden Wochen und Monate für die Weltwirtschaft und

in der Folge auch für die Finanzmärkte bringen werden. In der Kürze lässt sich dabei festhalten, dass gemessen an den verschiedenen Konjunkturindikatoren die letzten zwölf Monate eine Annäherung der verschiedenen Konjunkturzyklen brachten. Während die Wirtschaftszahlen aus den USA am unteren Rand der Erwartungen ausgefallen sind, wurden aus Europa eher besser als erwartete Nachrichten veröffentlicht. Dies hat in der Folge auch zu einer Outperformance der jeweiligen Aktienindizes geführt. Auch für die kommenden Wochen und Monate erwarten wir eine vergleichbare Entwicklung. Obwohl rund um den Globus die Stimmungsindikatoren seitens Konsumenten und Unternehmen gleichermaßen wenig positive Dynamik versprechen, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit einem Einbruch der Wachstumsdynamik zu rechnen. Dies liegt in erster Linie daran, dass die verschiedenen Zentralbanken in den letzten Monaten in der Summe eher expansiver geworden sind und es zum gegenwärtigen Zeitpunkt wenig Anzeichen für eine restriktivere Gangart seitens der verschiedenen Zentralbanken gibt. Im Gegenteil: Gerade auch in den USA oder auch in England verharren die Geldmarktzinsen auf Niveaus, die für den Fall eines Notfalles weitere Zinssatzsenkungen ermöglichen. Entsprechend verhält es sich bei der Fiskalpolitik. Rund um den Globus wird mit

expansiveren Staatsfinanzen gerechnet. Besonders ausgeprägt ist dies in den USA, wo die Mittel der Umsetzung der Big Beautiful Bill der Regierung Trump in die Wirtschaft fließen werden. Aber auch in Europa und in anderen Teilen der Erde wurden zuletzt zusätzliche staatliche Ausgaben gesprochen, die das Wirtschaftswachstum in den kommenden Monaten stützen sollten. Dabei lässt sich argumentieren, dass gerade der US-Aktienmarkt bis zu den Midterm-Wahlen in

den USA auch von der Trump-Regierung gestützt werden dürfte. Angesichts der aktuell bemerkenswert schlechten Umfragewerte der Regierung Trump und der Bedeutung einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik für die Nachwahlen in den US-Kongress, dürfte den amerikanischen Aktienmärkten als Gradmesser eine zentrale Rolle zukommen. Dabei will sich die Regierung Trump eine tiefere Aktienbewertung wohl nicht leisten.

Gleichzeitig lässt sich festhalten,

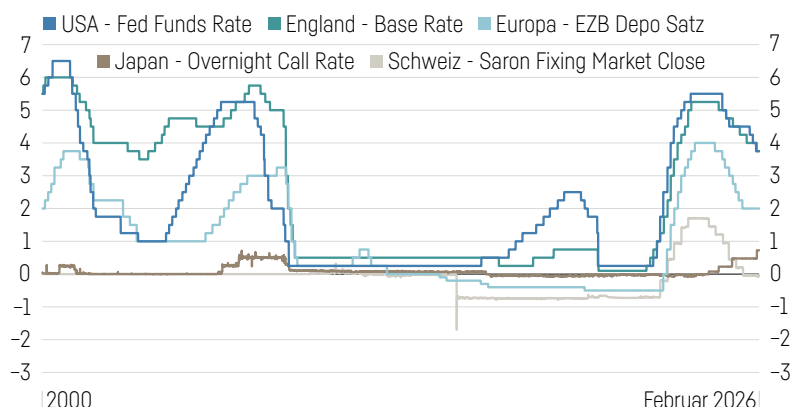


Bild: Adobe Stock [KI]

Geldmarktsätze verschiedener Währungen im Vergleich

Auf internationaler Ebene verharren die Geldmarktzinsen auf Niveaus, die für den Fall eines Notfalles weitere Zinssatzsenkungen ermöglichen würden.

in Prozent



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management
Daten per 16.01.2026

dass sich Europa in vielerlei Hinsicht gegenüber den USA in einer vorteilhaften Situation befindet. Dies gilt erstens für die Geldpolitik, die angesichts tieferen Inflationsdrucks – die US-Importzölle lassen grüssen – bereits jetzt expansiver als in den USA ist. Besonders wichtig ist aber die fiskalische Position. Nach Jahren mit expansiven Staatsfinanzen in den USA – gleichermassen getrieben von den beiden Trump-Regierungen aber auch der Biden-Präsidentschaft – ist in der Zwischenzeit die Verschuldung der USA ungleich höher als in Europa. Einiges deutet daraufhin, dass Europa dieses Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren über vermehrte Infrastruktur- und Militärausgaben anzapfen will. Auch wenn über Sinn und Unsinn dieser Ausgaben auf beiden Seiten des Ozeans trefflich gestritten werden kann, bedeuten sie trotzdem für die nächsten Monate Wirtschaftswachstum. Seitens der Wirtschaft ist also auch für das kommende Jahr mit verhaltenem Wachstum zu rechnen.

Neben dem staatlich induzierten Wirtschaftswachstum werden auch in

den kommenden Monaten die technologischen Trends der letzten Monate rund um den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) vorherrschen. Dabei wird es interessant sein zu sehen, ob und in welchem Ausmass die Ausgaben in KI rentabilisiert werden können, oder ob es in erster Linie die An-

bieter der entsprechenden Infrastruktur sind, die am meisten von diesem Trend profitieren. In jedem Fall gilt, dass es zuletzt erschreckend wenige Akteure waren, die im grossen Stil von diesem Trend profitieren konnten. Grosse Investitionen wurden und werden in diese KI-Infrastruktur gemacht. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass diese zuletzt nicht mehr eigen- sondern zunehmend fremdfinanziert wurden und werden. In der Kombination mit Aktienbewertungen, die immer stärker von wenigen grossen Aktien getrieben werden, ist dies sicher eine Entwicklung, die genau beobachtet werden muss und gehörig Sprengstoff beinhaltet. Sorgfältige Diversifikation macht vor diesem Hintergrund sicher Sinn.

Es liegt also weitgehend an der Geopolitik, in den kommenden Monaten für die neuen Impulse zu sorgen. Eine Rolle, die die Regierung Trump offensichtlich mit sehr viel Geltungsdrang bereit ist zu erfüllen. Auch wenn die Impulse in den Augen von Ökonomen in den wenigsten Fällen besonders zielorientiert erscheinen, vergeht gefühlt kein Tag ohne neue Impulse seitens der Administration. Da- ▶

**Für das
kommende Jahr
ist mit verhaltenem
Wachstum zu
rechnen.**

2026 erwarten wir ein verhaltenes, aber stabiles Wachstum, getragen von expansiver Geld- und Fiskalpolitik.

3,75 Prozent

beträgt aktuell das obere Ende des US-Leitzinsbands, nachdem die US-Notenbank die Zinsen mehrfach gesenkt hatte.

bei wird der Fantasie keine Grenzen gesetzt getreu dem Motto: «Nichts ist unmöglich!». Es trifft aber auch zu, dass die wirtschaftlichen Implikationen der entsprechenden Wortmeldungen, Ankündigungen und konkreten Massnahmen bis dato überschaubar sind. Auch hier scheint zu gelten, dass die Massnahmen so lange als zielführend beurteilt werden, solange diese einen positiven Effekt auf die Bewertungen der US-Aktien haben. Ist dies nicht mehr gegeben, wird a.) zum

Rückzug geblasen, oder b.) ein anderer Lösungsvorschlag ins Feld geführt. Dies dürfte sich, wie bereits ausgeführt, bis zu den Midterm-Wahlen in den USA in den kommenden Monaten noch einmal akzentuieren. Ein Umfeld, das auch für die kommenden Monate für ein leichtes Aktienübergewicht spricht. Gegebenenfalls kann dies auch zu tieferen USD-Zinsen und allenfalls auch zu einem tieferen USD führen. ■

Mehr im Video:

Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.

Jetzt reinschauen!

www.youtube.com/@hypilenzburg



Taktische Asset Allocation

Stabiler Ausblick, klare Positionierung

Keine taktische Anpassung: Aktien leicht übergewichtet, Obligationen zurückhaltend.

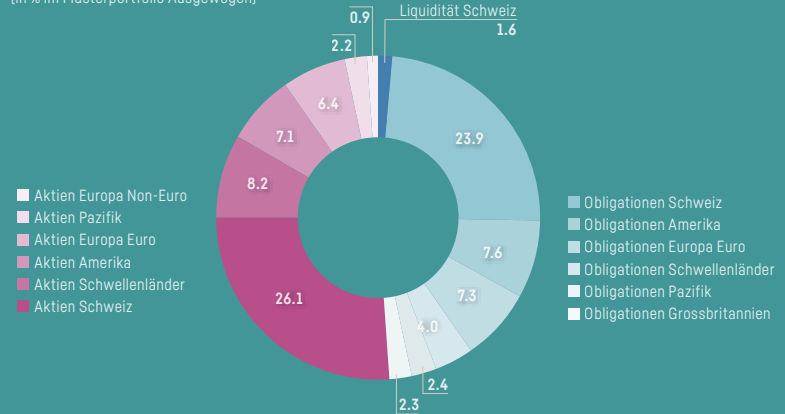
Die konjunkturellen Rahmenbedingungen bleiben zu Jahresbeginn 2026 weitgehend unverändert. Die jüngsten Indikatoren zeigen: Die US-Inflation liegt am oberen Rand der Erwartungen, während Aktivitäts- und Arbeitsmarktdaten leicht schwächer ausfallen. In diesem Umfeld tut sich die US-Fed – sehr zum Leidwesen von Präsident Trump – schwer, die Geldmarktzinsen weiter zu senken.

Vor diesem Hintergrund passen wir die Taktische Asset Allokation nicht an. Aus Risiko-Rendite-Überlegungen halten wir an einem leichten Aktienübergewicht fest. Dank möglicher fiskalischer Impulse und weniger anspruchsvollen Bewertungen sehen wir weiter Aufholpotenzial in Europa und besonders in der Schweiz. Trotz US-Importzöllen rechnen wir mit soliden Ergebnissen der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 und sind entsprechend positioniert.

Bei Obligationen erwarten wir global nur begrenzte Impulse: Je näher das Ende des Zinssenkungszyklus rückt, desto kleiner wird das Potenzial für Kursgewinne. Wir bleiben daher bei Unternehmensanleihen sowie bei alternativen Anlagen wie Gold und unserer volatilitätsbasierten Prämienstrategie. Grössere Bewegungen bei den wichtigsten Währungen erwarten wir angesichts weitgehend unveränderter Geldmarktzinsen nicht.

Gewichtung der Asset-Klassen

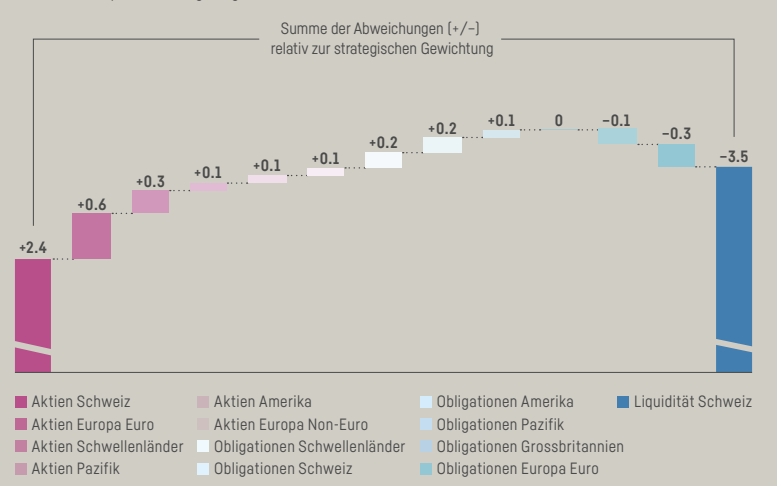
(in % im Musterportfolio Ausgewogen)



Quelle: HBL Asset Management

Über- und Untergewichtung der Asset-Klassen

(in % im Musterportfolio Ausgewogen)



Quelle: HBL Asset Management

Grenzen der Absicherung von Währungsrisiken in unseren Portfolios

Gerade in einer unsicheren Weltordnung bleibt ein global breit diversifiziertes Portfolio sinnvoller als eine selektive und kostspielige Währungsabsicherung.

Eine unserer zentralen Überzeugungen in der Portfoliosteuerung ist eine konsequente, systematische Diversifikation über ein globales Anlageuniversum. Bei der Strukturierung unserer Portfolios orientieren wir uns an zwei Grundsätzen. Erstens haben Anlagen in Schweizer Franken und mit Bezug zur Schweiz einen zentralen Stellenwert. Zweitens gewichten wir internationale Anlagen entlang wirtschaftlicher Realitäten: Bei Aktien orientieren wir uns an der globalen Wirtschaftskraft, bei Obligationen stärker an der Grösse und Tiefe der jeweiligen Kapitalmärkte. Diese bewusste Entscheidung zugunsten internationaler Anlagen führt zwangsläufig zu Fremdwährungspositionen. Wir verzichten jedoch darauf, diese pauschal gegen Währungsschwankungen abzusichern. Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens reduzieren Währungsabsicherungen zwar Schwankungen, sie sind aber mit Kosten verbunden – teils erheblichen, insbesondere bei weniger liquiden Schwellenländerwährungen. Zweitens werden solche Absicherungsstrategien in der Regel über Devisenderivate umgesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente ist in unseren Portfolioverträgen nicht vorgesehen; zudem haben Derivate eine begrenzte Laufzeit und müssen laufend erneuert und angepasst werden. Das macht Hedging in der Praxis zu einem kontinuierlichen Managementprozess mit Timing-Risiken – ausgerechnet in einem Umfeld, in dem Absicherungen eigentlich stabilisieren sollten. Drittens investieren wir häufig über ETFs oder aktiv verwaltete Fonds. Diese Instrumente halten Vermögenswerte in unterschiedlichen Währungen und sichern je nach Produkt einen Teil davon ab – oder eben nicht. Für Drittinvestoren ist die effektive Fremdwährungs-

exposition oft weder transparent noch zeitnah nachvollziehbar und verändert sich laufend; eine zusätzliche Absicherung auf Portfolioebene ist deshalb vielfach nicht effizient. Bei Einzeltitelanlagen investieren wir zudem überwiegend in global tätige Unternehmen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells relativieren sich Währungsrisiken häufig, weil Einnahmen und Kosten in verschiedenen Währungen anfallen. Und dort, wo Währungsrisiken dennoch relevant sind, gehen wir davon aus, dass Unternehmen diese – gestützt auf konkrete Cashflows und operative Planung – in der Regel gezielter und effizienter steuern können als ein externer Investor. Andernfalls droht zudem eine Duplizierung von Absicherungen, die sich gegenseitig neutralisieren oder im ungünstigsten Fall zu einer Überabsicherung führen. Genau hier sehen wir ein wesentliches Risiko: Zusätzliche, systematische Absicherungen können ungewollt «überhedgen» und werden – allein aufgrund der nötigen Transaktionen und der laufenden Erneuerung – schnell teuer. Wird die Währungsabsicherung hingegen nur selektiv eingesetzt, besteht umgekehrt die Gefahr, dass sie zum entscheidenden Zeitpunkt nicht aktiv ist und damit wenig nützt. Vor diesem Hintergrund halten wir an unserem Ansatz fest: globale Diversifikation als Grundpfeiler der Portfolios – und Fremdwährungspositionen als bewusst in Kauf genommener Bestandteil dieser Strategie.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hbl.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



HBL Asset Management |
Kern- & Satellitenanlagen

«MedTech» dominiert den Jahresstart

MedTech und Technologiewerte führen die Renditeliste im neuen Jahr an.

Im abgelaufenen Monat entwickelten sich unsere Anlageprodukte insgesamt solide, wobei die thematischen Aktienlösungen klar im Vordergrund standen. Am stärksten präsentierte sich das AMC «Aktien Global: MedTech» mit 2,9 Prozent seit Jahresbeginn [YTD]. Der Rebound im Gesundheitssektor wurde zusätzlich durch planbare Cashflows und eine spürbare Stimmungsaufhellung bei Qualitätswerten getragen. Selektiv positive Studiendaten, gut gefüllte Produktpipelines, eine lebhaftere Übernahmedynamik und die Erwartung stabilerer Finanzierungskosten wirkten dabei unterstützend.

Das AMC «Aktien Global: Technologie» erzielte die zweitbeste Entwicklung. Getragen von gut laufenden Technologiewerten liegt das Produkt mittlerweile bei +2,6 Prozent seit Jahresbeginn [YTD]. Neben der weiterhin hohen Nachfrage nach Cloud- und KI-Lösungen stützten robuste Unternehmensausblicke, anhaltende Investitionen in Rechenzentren und Halbleiter sowie eine konstruktive Risikostimmung, die gegenwärtig wachstumsstarke Geschäftsmodelle bevorzugt.

Am schwächsten schnitt unsere Strategie «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen» ab. Der hohe Anteil an CHF-Obligationen mit tiefen laufenden Renditen bremste – was wenig überrascht, da in diesem Segment Stabilität klar vor kurzfristiger Kursfantasie steht. Wichtig ist: Mit einer Jahresrendite von +0,5 Prozent [YTD] liegt die Strategie weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Weitere [Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.](#)

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **1,71 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Ertrag

YTD **0,89 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Wachstum

YTD **1,45 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»

Multi Asset: Ausgewogen

YTD **1,22 %**



FONDS

Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **0,49 %**



FONDS

Prämienstrategie

YTD **0,27 %**

TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Technologie

YTD **2,58 %**



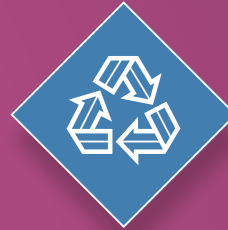
TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)

YTD **2,39 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **3,17%**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Wachstum

YTD **1,76 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ertrag

YTD **1,13 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ausgewogen

YTD **1,40%**



TRACKER-ZERTIFIKAT «HBL IMPACT»
Aktien Global

YTD **3,17 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: MedTech

YTD **2,92 %**



TRACKER-ZERTIFIKAT
Aktien Global: Leading Brands

YTD **2,24 %**

**Produkt auswählen
und investieren**

Prüfen Sie unsere Anlagezertifikate. Sie bieten einfach strukturierte Lösungen mit einem innovativen Ansatz. **QR-Code** scannen oder **Telefon** 062 885 15 15 (weitere Telefonnummern Seite 15).



Zinsprognose Schweiz: Leitzins bleibt ganzes 2026 bei 0 Prozent

Die Schweizerische Nationalbank hat im Dezember 2025 den Leitzins bei 0 Prozent belassen. Das wahrscheinlichste Szenario ist, dass dieser Satz im ganzen Jahr 2026 Bestand haben dürfte.

Mit ihrem letzten Zinsentscheid bestätigte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Kurs, den sie im September 2025 eingeschlagen hatte: Nach mehreren und raschen Zinssenkungen ab Anfang 2024 (s. Grafik) setzen die Schweizer Währungshüter nun weiterhin auf Stabilität und signalisierten im Dezember 2025 keinen geldpolitischen Handlungsbedarf.

Im unteren Bereich der Preisstabilität

Hinsichtlich Inflation hat sich das Umfeld zuletzt entspannt. Die Teuerung ist von 0,2 Prozent im August 2025 auf 0,1 Prozent im Dezember 2025 zurückgegangen. Dies ist vor allem auf tiefere Preise in der Hotellerie, bei Mieten und Bekleidung zurückzuführen. Kurzfristig liegt die Inflation damit tiefer als die SNB noch im September 2025 erwartet hatte. In der mittleren Frist bleibt der Inflationsdruck allerdings praktisch unverändert.

Entsprechend hat die SNB ihre bedingte Inflationsprognose nur leicht angepasst: Sie rechnet neu mit einer durchschnittlichen Inflation von 0,2 Prozent für 2025, 0,3 Prozent für 2026 und 0,6 Prozent für 2027. Die Prognose liegt damit im unteren Bereich der Preisstabilität, welche die SNB mit einer Inflation zwischen 0 und 2 Prozent gleichsetzt.

Tiefere US-Zölle entspannen Situation

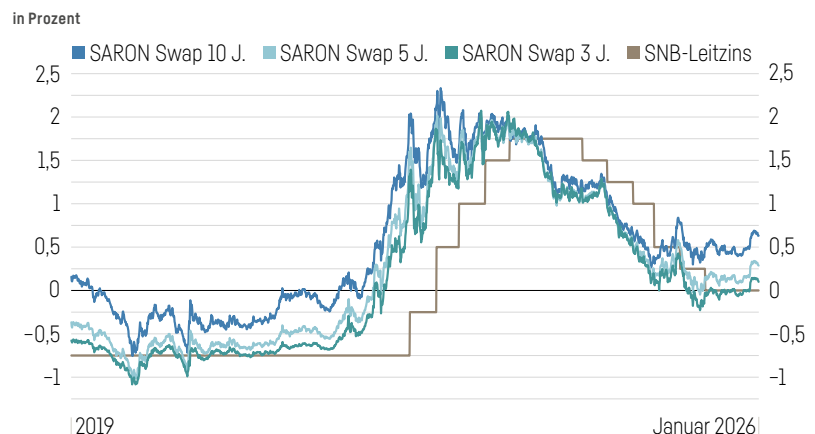
Konjunkturell zeigt sich ein disparates Bild. Während sich die Weltwirtschaft im dritten Quartal 2025 widerstandsfähiger zeigte als befürchtet, schrumpfte das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz im selben Zeitraum. Hauptursache war die stark schwankende pharmazeutische Industrie. Die US-Importzölle hatten substantielle Konjunkturschwankungen zur Folge. Dass die US-Zölle zuletzt deutlich gesenkt wurden, dürfte nun Exporte in die USA und Investitionen in den Vereinigten Staaten stützen und die Unsicherheit etwas reduzieren. In den übrigen Indus-



Bild: Adobe Stock

Entwicklung verschiedener Schweizer Zinssätze seit 2019

Die Schweizer Währungshüter setzen weiterhin auf Stabilität und signalisierten zum Ende 2025 keinen geldpolitischen Handlungsbedarf. Der Leitzins bleibt weiterhin bei 0 Prozent.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 07.01.2025



triebsbranchen und im Dienstleistungssektor blieb die Entwicklung im dritten Quartal 2025 leicht positiv. Die Wachstumsdynamik ist aber verhalten.

Als Konsequenz ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten weiter gestiegen. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet die SNB ein BIP-Wachstum von lediglich 1 Prozent. Damit bleibt das Wachstum deutlich unter dem langfristigen Potenzial.

Risiken bleiben bestehen

Insgesamt vermittelt die SNB eine vorsichtig optimistische Grundhaltung. Die schnelle Lockerung der Geldpolitik in den vergangenen Quartalen hat aus Sicht der Nationalbank dazu beigetragen, die Konjunktur zu stabilisieren und den Inflationsrückgang frühzeitig abzufedern. Damit wurden die Weichen gestellt, um eine Rückkehr zu Negativzinsen möglichst zu vermeiden.

Dennoch bleiben die Risiken bestehen: Der Schweizer Franken ist weiterhin stark und wertet sich gegenüber US-Dollar und Euro tendenziell weiter auf. Das Wirtschaftswachstum schwächt sich ab und die Arbeitslosigkeit steigt. Dem stehen mögliche inflationäre Impulse aus dem internationalen Umfeld gegenüber, insbesondere im Zusammenhang mit Handelsbarrieren und geopolitischen Entwicklungen.

Fazit: fragiles Gleichgewicht

Unter dem Strich sehen wir die Geldpolitik aktuell in einem fragilen Gleichgewicht. Unser wahrscheinlichstes Szenario bleibt ein unveränderter Leitzins von 0 Prozent für das ganze Jahr 2026, wobei eine erste Erhöhung der SNB-Leitzinsen frühestens im ersten Halbjahr 2027 realistisch erscheint. Gleichzeitig sind die Risiken für eine erneute Einführung von Negativzinsen weiterhin vorhanden, auch wenn die Hürde dafür hoch bleibt.

- Die Schweizerische Nationalbank (SNB) verlängert wie erwartet ihre Zinspause. Der Leitzins wird das zweite Mal in Folge bei 0 Prozent belassen, wie die SNB im Dezember 2025 mitteilte.

ANLAGEZERTIFIKAT

Grenzen überschreiten:
Small- und Mid-Caps aus Europa



Jetzt online kaufen

hblasset.ch/small-mid-caps-europa



Berichtssaison 2025 – weshalb gut nicht immer reicht

Gute Zahlen sind wahrscheinlich – doch die Erwartungen sind bereits stark gestiegen. Eine breite Diversifikation über Sektoren und Geografie bleibt umso wichtiger.

Nach einem für die Aktienmärkte insgesamt positiven Jahr startet die Unternehmensberichtssaison für das Geschäftsjahr 2025 in ein globales Umfeld, das von einer moderaten Konjunkturabkühlung, nachlassendem Inflationsdruck und weiterhin eher restriktiven Finanzierungsbedingungen geprägt ist. Der private Konsum hält sich vielerorts besser als erwartet, gleichzeitig bleiben geopolitische Risiken und die Kosten- und Arbeitsmarktentwicklung wichtige Unsicherheitsfaktoren.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Ergebnisse der diesjährigen Berichtssaison in der Breite gut ausfallen dürften. Allerdings sind die Gewinnerwartungen in den letzten Quartalen bereits deutlich gestiegen. Gemäss aktuellen Analystenschätzungen werden für das Schlussquartal 2025 bei den Unternehmen im S&P 500 Index mit Wachstumsraten bei Gewinn und Umsatz im hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet. Die Messlatte liegt jedoch deutlich höher als noch vor



Die Unternehmen stehen am Start ins 2026. Wir gehen davon aus, dass die Unternehmensergebnisse gut ausfallen werden, auch bei einem anspruchsvollen Umfeld.

einem Jahr. Folglich gehen wir aktuell davon aus, dass es weniger positive Überraschungen geben dürfte, obwohl das Gewinnniveau weiter steigt.

Sektoral bleibt Technologie der zentrale Treiber. Wir rechnen auch für dieses

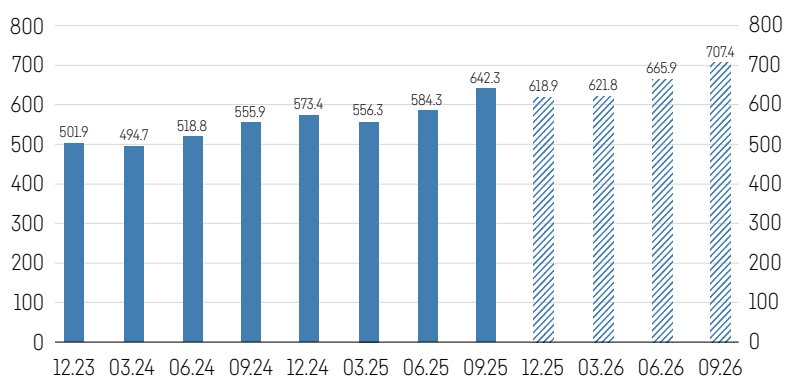
Jahr mit ansprechenden Gewinnwachstumsraten. Entsprechend dürften Marktteilnehmende darauf achten, ob sich die Dynamik über die «Magnificent 7» hinaus auf den Gesamtmarkt ausweitet. Im Finanzsektor sehen wir eine weiterhin solide Ausgangslage, unterstützt durch stabile Kreditqualität und gute Ertragsbasis. Zyklische Bereiche wie Luftfahrt und ausgewählte Industrie- und Dienstleistungssegmente zeigen Rückenwind, profitieren aber nur dann nachhaltig, wenn die Auftragseingänge 2026 nicht nachlassen. Gegenwind erwarten wir eher bei defensiven Konsumgütern sowie in Teilen von Transport und Auto, wo Margen- und Nachfragedruck zuletzt spürbarer waren.

Die Berichtssaison dürfte grundsätzlich konstruktiv verlaufen, doch die Marktreaktionen werden selektiver. Umso wichtiger bleibt eine breite Diversifikation über Sektoren und Geografie – und wir gehen davon aus, dass sich mit einem aktiven Managementansatz auch weiterhin gezielt gute Akzente setzen lassen.

Total Quartalsgewinne S&P 500 Index

Die Quartalsgewinne im S&P 500 Index legen zu, gleichzeitig steigen aber die Gewinnsschätzungen weiter an.

in USD Mia.



Quelle: Zacks Investment Research/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 16.01.2026

Venezuela zwischen Hoffnung und Risiko – warum die Märkte gelassen bleiben

Der US-Militäreinsatz in Venezuela und der Machtwechsel in Caracas war der Höhepunkt zum Jahresstart 2026. An den Finanzmärkten blieb eine starke Reaktion bislang jedoch aus.



Bild: Adobe Stock (KI)

◀ Sollte venezolanisches Öl wieder in grösserem Umfang auf den Weltmarkt gelangen, könnte dies Energiepreise dämpfen und damit die Weltwirtschaft sowie Aktienmärkte stützen.

In Venezuela haben sich die politischen Verhältnisse zuletzt spürbar verändert. Vor allem die USA signalisieren Interesse an einer Neuordnung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen und an einer schrittweisen Öffnung des venezolanischen Ölsektors.

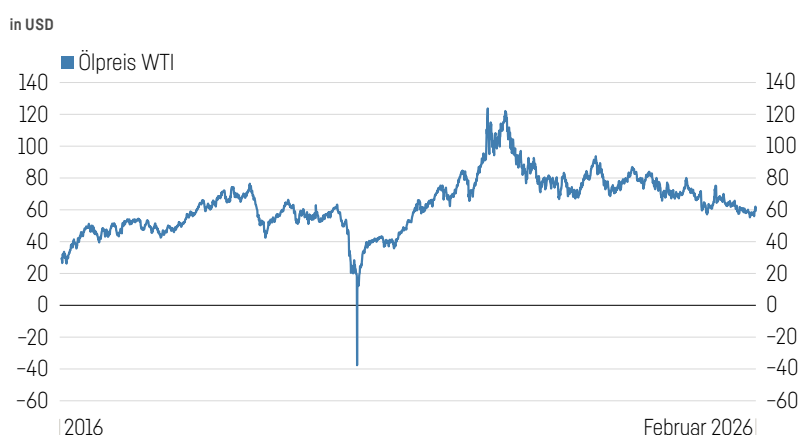
An den Börsen löste diese Entwicklung jedoch keine Schockwellen aus. Der Ölpreis gab nur leicht nach, da ein zusätzliches Angebot aus Venezuela kurzfristig begrenzt bleibt. Gold und Rüstungsaktien konnten zeitweise zulegen – weniger aus Euphorie, sondern als Reflex auf geopolitische Unsicherheiten. Insgesamt dominierten Gelassenheit und selektive Umschichtungen.

Langfristig könnte dennoch Potenzial bestehen: Sollte venezolanisches Öl wieder in grösserem Umfang auf den Weltmarkt gelangen, könnte dies das globale Angebot erhöhen, Energiepreise dämpfen und damit die Weltwirtschaft sowie die Aktienmärkte stützen. Vor allem energieintensive Industrien würden profitieren.

Dem stehen jedoch erhebliche Risiken gegenüber. Die Infrastruktur des Landes ist in einem miserablen Zustand, ein Grossteil der Förderung betrifft schweres Öl mit hohen Produktionskosten, und zentrale Rechtsfragen – insbesondere rund um ausländische Investitionen und den umstrittenen US-Einsatz – sind ungeklärt. Hinzu kommt die Gefahr anhaltender politischer Unruhen, welche die Planbarkeit erschweren.

Offen bleibt auch, ob und wann US-Ölkonzerne tatsächlich Milliarden in Venezuela investieren werden, wie politisch angekündigt. Solche Projekte benötigen Zeit, rechtliche Klarheit und Sicherheit vor Ort. Klar ist jedoch: Die weltweiten Investitionen in Rüstung und Sicherheit nehmen weiter zu, da viele Staaten ihre strategische Eigenständigkeit stärken wollen – ein Thema, das die Kapitalmärkte wohl noch länger begleiten wird.

Grosse Schwankungen beim Ölpreis WTI bleiben aus



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 16.01.2026

Obligationen als solide Grundlage

LSEG



**Lipper
Fund Awards**

Winner 2025
Switzerland



Auf der Basis von Schweizer Obligationen: Diversifizierte Unternehmensanlagen bringen Mehrrenditen

Sie suchen nach einer interessanten Anlagelösung für Schweizer Obligationen?
Dann wird Sie unser Produkt «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen»
interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/obligationen

Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»



	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.57	9.63	8.65	1.16	2.79	0.89	3.61
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.57	9.63	8.65	1.16	2.79	0.89	3.61
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.57	9.63	8.66	1.16	2.79	0.89	3.61
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	10.13	10.22	8.70	1.71	5.96	1.22	4.81
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	10.13	10.22	8.69	1.71	5.96	1.22	4.81
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	10.13	10.22	8.69	1.71	5.96	1.22	4.81
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	10.71	10.83	8.74	2.10	9.		

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	13'323.01	13'528.67	10'699.66	1.15	14.68	0.42	7.61
Euro Stoxx 50 Pr	5'940.75	6'053.68	4'540.22	3.23	19.08	2.63	13.35
FTSE 100 Index	10'215.22	10'257.75	7'544.83	3.32	24.26	2.90	7.32
Dow Jones Indus. Avg	49'359.33	49'633.35	36'611.78	2.59	15.46	2.74	10.52
S&P 500 Index	6'940.01	6'986.33	4'835.04	1.62	17.19	1.43	6.51
NIKKEI 225	53'583.57	54'487.32	30'792.74	8.34	42.06	6.44	24.88

Obligationen

Staatsanleihen 10 Jahre	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	
-------------------------	-----------------	-----------------------	--

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Heinz Sandmeier	Leiter Unternehmernkunden	Tel. 062 885 11 30
	Liliane Däster	Leiterin Private Banking	Tel. 062 885 13 75
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
Hunzenschwil:	Yves Reichmuth	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Fabio Buccigrossi	Kundenberater	Tel. 062 889 46 85
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wynental	Tel. 062 885 11 93
	Andrin Zraggen	Kundenberater	Tel. 062 885 11 95
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Vanessa Weller	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 92
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
	Mauro Pelloli	Kundenberater	Tel. 062 769 78 57

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Die Inhalte sind auch auf www.hblasset.ch publiziert. Dieser Anlageservice kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

19. Januar 2026

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

HBLASSET
MANAGEMENT

Powered by  Hypothekbank
Lenzburg